

Schlusslied

1

Im Frieden dein, o Herre mein,
lass ziehn mich meine Straßen.
Wie mir dein Mund gegeben kund,
schenkst Gnad du ohne Maßen,
hast mein Gesicht das sel'ge Licht,
den Heiland schauen lassen.

2

O Herr, verleih, dass Lieb und Treu
in dir uns all verbinden,
dass Hand und Mund zu jeder Stund
dein Freundlichkeit verkünden,
bis nach der Zeit der Platz bereit'
an deinem Tisch wir finden.

GL 216

1

Herr, dir ist nichts verborgen;
du schaust mein Wesen ganz.
Das Gestern, Heut und Morgen
wird hell in deinem Glanz.
Du kennst mich bis zum Grund;
ob ich mag ruhn, ob gehen,
ob sitzen oder stehen,
es ist dir alles kund.

2

Du hast geformt mein Wesen
schon in der Mutter Schoß.
Du schaust all meine Blößen,
hast mir bestimmt mein Los.
Und wollt ich zählen, Herr,
und deine Pläne fassen,
ich müsste davon lassen;
sie sind wie Sand am Meer.

GL 428

Kontakt

Seelsorgebereich Südstadt-West
Straßburger Straße 10
90443 Nürnberg

Tel: (0911) 99098800

E-Mail: info@ssb-nsw.de | www.ssb-nsw.org

Kyrie - Rufe

V: Herr Jesus, du rufst uns Menschen
zur Umkehr.

Du sagst uns die Frohe Botschaft.

A: Kyrie eleison.

V: Herr Jesus, du wendest dich
den Sündern zu.

Du bringst uns die Vergebung des Vaters.

A: Christe eleison.

V: Herr Jesus, du schenkst uns neues Leben.
Du lässt uns mit die auferstehn.

A: Kyrie eleison.

nach der Lesung:

1
Herr, deine Güt ist unbegrenzt,
sie reicht, so weit der Himmel glänzt,
so weit die Wolken gehen.

Fest wie die Berge steht dein Bund,
dein Sinn ist tief wie Meeresgrund,
kein Mensch kann ihn verstehen.

Du hast in Treue auf uns Acht,
wir sind geborgen Tag und Nacht
im Schatten deiner Flügel.

Du öffnest deines Himmels Tor,
da quillt dein Überfluss hervor
und sättigt Tal und Hügel.

2
Bei dir, Herr, ist des Lebens Quell;
der Trübsal Wasser machst du hell,
tränkst uns am Bach der Wonnen.
Dein Glanz erweckt das Angesicht,
in deinem Licht schau'n wir das Licht,
du Sonne aller Sonnen.

Herr, halte uns in deiner Huld,
hilf uns, dass wir dich mit Geduld
in deinem Tun erkennen.

Vor allem Bösen uns bewahrt,
denn nicht Gewalt und nicht Gefahr,
nichts soll von dir uns trennen.

GL427

Ruf vor dem Evangelium:

Lob dir, Christus, König und Erlöser!

GL176,5

nach der Predigt:

1
Wer nur den lieben Gott lässt walten
und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.

Wer Gott, dem Allerschönsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.

2
Was helfen uns die schweren Sorgen,
was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, dass wir alle Morgen
beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
nur größer durch die Traurigkeit.

3
Man halte nur ein wenig stille
und sei doch in sich selbst vergnügt,
wie unser's Gottes Gnadenwille,
wie sein Allwissenheit es fügt;
Gott, der uns sich hat auserwählt,
der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

4
Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu;
denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

GL 424